Bericht über das Schuljahr von Ostern 1863 bis Ostern 1864.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

Sexta.

Ordinarius: Candidat Heydler.

Religion. 3 St. w. Im S. combinirt mit Quinta. Im W. Biblische Geschichte des N. T. Besprechung der evang. Perikopen. Katechismus u. Kirchenlieder. Cand. Heydler.

Deutsch. 2 St. w. Orthographische Uebungen, die Declinationen der Hauptwörter und Einiges aus der Flexionslehre des Zeitworts nach Jaenicke's Formenlehre. Ausserdem Lese- und Declamations-Uebungen. Cand. Heydler.

Lateinisch. 10 St. w. Einübung der regelmässigen Formenlehre nach dem Lernstoff, mündliche Uebersetzungen aus Bonnell's Lesebuche, Exercitien und Extemporalien. 8 St. Cand. Heydler. Repetitionen der Verba und Vocabeln aus Bonnell's Vocabular. 2 St. Dir. Dr. Köpke.

Geographie. 2 St. w. Im S. combinirt mit Quinta. Im W. Allgemeine Erdkunde, dann physische Geographie von Asien und Afrika. Cand. Heydler.

Rechnen. 4 St. w. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen, benannten Zahlen. Lehrer Wachsmuth.

Naturkunde. 2 St. w. Einleitendes zur Botanik und Besprechung von Pflanzen. Im W. Das Thierreich. Lehrer Wachsmuth.

Zeichnen. 2 St. w. combinirt mit Quinta.

Schreiben. 3 St. w. combinirt mit Quinta.

Gesang. 2 St. w. Bekanntmachung mit der Notenschrift. Uebungen im Tonbilden und Tontreffen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. Lehrer Wachsmuth.

Quinta.

Ordinarius: Adiunct Dr. Jaenicke.

Religion. 3 St. w. Im S. Biblische Geschichte des A. T. bis Salomo. Im W. Biblische Geschichte des N. T. Kirchenlieder. Lehrer Wachsmuth.

Deutsch. 2 St. w. Orthographische Uebungen, Lehre von der Interpunction und den zusammengesetzten Sätzen. Lectüre und Uebungen im Erzählen und Deklamiren. Adiunct Dr. Jaenicke.

Lateinisch. 10 St. w. Wiederholung der regelmässigen u. Einübung der unregelmässigen Formenlehre; die wichtigsten syntactischen Regeln. Mündliche und schriftliche

Uebersetzungen aus Bonnell's Lesebuch. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Vocabellernen nach Bonnell's Vocabular. Adiunct Dr. Jaenicke.

Französisch. 5 St. w. Formenlehre nach Plötz Elementar-Grammatik bis Lect. 72, durch wöchentlich wiederholte Exercitien und Extemporalien eingeübt. Im S. Cand. Heydler, im W. Oberlehrer Dr. Hasper.

Geographie. 2 St. w. Im S. Europa im Allgemeinen. Im W. Deutschland. Lehrer Wachsmuth.

Rechnen. 3 St. w. Die gesammte Bruchrechnung und die Regula de tri. Lehrer Wachsmuth.

Zeichnen. 2 St. w. Im W. Vorübungen, Linien, Winkel, ebene Figuren. Im S. Zeichnen nach landschaftlichen Vorlagen. Maler Hertzberg.

Schreiben. 3 St. w. Erlernen und Einüben des deutschen und lateinischen Alphabets. Lehrer Wachsmuth.

Gesang. 2 St. w. Combinirt mit Sexta und Quarta.

Quarta.

Ordinarius: Adiunct Biermann.

Religion. 2 St. w. Geschichte des A. Bundes von Samuel bis zur Trennung des Reiches. Uebersicht über die nach Salomo benannten Bücher. Lectüre des 1. Buches Mosis. Daneben Behandlung des Katechismus. Sprüche u. Kirchenlieder. Cand. Heydler.

Deutsch. 2 St. w. Uebungen im Lesen, Erzählen, Deklamiren. Erklärung von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Satzbau und Interpunction. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden Inhalts. Im S. Oberlehrer Scoppewer, im W. Adiunct Biermann.

Lateinisch. 10 St. w. Casuslehre nebst Repetition der Congruenz- und Formenlehre nach Ellendts und Seyfferts Grammatik, Extemporalien und Exercitien, letztere nach Fritzsche. Vocabellernen nach Bonnell. Corn. Nepos. (Iphicrates. Chabrias. Timotheus. Datames. Epaminondas. Pelopidas. Agesilaus. Eumenes. Phocion. Timoleon.) Auswendiglernen einzelner Sätze. Adiunct Biermann.

Griechisch. 6 St. w. Formenlehre bis zur Conj. der Verbi auf μι nach Frankes Formenlehre; wöchentliche Extemporalien; Jacobs Lesebuch S. 1—41. Dr. Seidel.

Französisch. 3 St. w. Grammatik nach Plötz Curs. I. Lect. 74—91; Exercitien und Extemporalien, 2 St. Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch I., 1 St. Oberl. Dr. Schultze.

Geschichte. 1 St. w. Uebersicht der deutschen Geschichte, dann brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1815. Adiunct Dr. Jaenicke.

Geographie. 2 St. w. Die Balkan-Halbinsel. Grundlehren der Geographie nach Daniels Lehrbuch § 1—35 mit Auswahl. Asien bis § 47 incl. Uebungen im Kartenzeichnen auf Sydowschen Flussnetzen. Adiunct Dr. Jaenicke.

Mathematik. 1 St. w. Geometrische Vorübungen. Oberlehrer Scoppewer.

Rechnen. 2 St. w. Einfache und zusammengesetzte Regula de tri, Gesellschafts-, Zins-, Diskonto-Rechnung. Oberlehrer Scoppewer.

Zeichnen. 2 St. w. Im S. nach landschaftlichen Vorlagen u. Umrissen von Köpfen; im W. Projectionslehre, Zeichnen nach Körpern. Maler Hertzberg.

Gesang. 2 St. w. combinirt mit Sexta und Quinta.

Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Seidel.

Religion. 2 St. w. Im S. Lectüre der Apostelgeschichte cap. XII—XXVIII. Im W. Geschichte des Lebens Jesu nach den Synoptikern. Daneben Besprechung des 4. u. 5. Hauptst. des Katechismus und Wiederholung der übrigen. Sprüche und Repetition früher erlernter Kirchenlieder. Cand. Heydler.

Deutsch. 2 St. w. (im S. 3 St. w.) Lectüre und Besprechung epischer Gedichte; Vorträge und Declamationen; vierwöchentlich ein Aufsatz. Dr. Seidel.

Latein. 10 St. w. Davon 4 St. Caesar de bello Gall. I—VI. 4 St. Repetition der Casuslehre und die Moduslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; wöchentlich ein Extemporale. Dr. Seidel. Ovid. 2 St. Im S. Metam. lib. IV. u. V. mit Auswahl, längere Partieen sind auswendig gelernt. Oberlehrer Dr. Hasper. Im W. lib. VI. VII. VIII. mit Auswahl. Dr. Seidel.

Griechisch. 6 St. w. Formenlehre der Verba namentlich der Anomala, Repetition der ganzen Formenlehre. Wöchentlich ein Extemporale, mitunter dazu ein Exercitium. Xen. Anab. II. III. Im S. wurde nach und nach I, 9 ganz gelernt. Adiunct Biermann.

Französisch. 3 St. w. Grammatik nach Plötz Curs. II. Lect. 1—23; Exercitien, Extemporalien und Inhaltsangaben nach dem Gelesenen, 2 St. Lectüre aus Michaud, première croisade (ed. Goebel vol. III) p. 187—235, und Thierry, histoire de l'Angleterre (ed. Goebel vol. XXV) p. 1—132. 1 St. Oberlehrer Dr. Schultze.

Geschichte. 2 St. w. Im S. Uebersicht der allgemeinen Geschichte von Rudolf von Habsburg bis auf Friedrich den Grossen; im W. asiatische und griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Adiunct Dr. Jaenicke.

Geographie. 1 St. w. Physische u. politische Geographie von Deutschland. Uebungen im Kartenzeichnen mit Benutzung der Sydowschen Flussnetze. Adiunct Dr. Jaenicke.

Mathematik 3 St. w. Im S. Planimetrie, erste Hälfte; im W. Arithmetik, erster Cursus. Häusliche Aufgaben. Oberlehrer Scoppewer.

Naturkunde. 2 St. w. (im W.) Das menschliche Skelett, System des Thierreichs. Oberlehrer Scoppewer.

Zeichnen. 2 St. w. (davon im W. eine ausser der Schulzeit.) Im S. Zeichnen und Tuschen mit einfachen Farben nach landschaftlichen, figürlichen u. architektonischen Vorlegeblättern. Im W. Schattenconstructionen und Linienperspective. Zeichnen u. Tuschen mit einfachen Farben nach Körpern. Maler Hertzberg.

Gesang Einübung von Chorälen und Volksliedern. Die Geübteren nahmen an der Uebungsstunde des gesammten gemischten Chores Theil. Lehrer Wachsmuth.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schultze.

Religion. 2 St. w. Bibelkunde, im S. die didaktischen u. prophetischen Schriften des A. T.; im W. Apocryphen des A. T., jüdische Geschichte bis 70 n. Chr., die 4 Evangelien, Lectüre der Bergpredigt im Urtext. Oberlehrer Dr. Schultze.

Deutsch. 2 St. w. Einleitung in die epische Poesie. Ausgewählte Stücke aus der zweiten Hälfte von der Nibelunge nôt; vollständig Lied XIV u. XX, aus denen einzelne Stellen memorirt wurden. Der arme Heinrich von Hartmann von Aue. Daneben Wiederholung der Hauptstücke von der Formenlehre. Aufsätze u. Uebungen im freien Vortrage, an die Privatlectüre anknüpfend. Adiunct Dr. Jaenicke.

Lateinisch. Im S. 9, im W. 10 St. w. Im S. Livius I. u. Vergils Aeneide I. u. II. Aus Vergil sind verschiedene Stellen auswendig gelernt. 4 St. Privatim und repetendo Caesar de bello Gallico I—IV und alle in die Griechische Geschichte einschlagenden vitae des Cornel. Diese Privatlektüre wurde durch lateinische Inhaltsangabe in der Classe controlirt, 1 St. Im W. Ciceros Reden de imperio Gn. Pompeii u. pro Milone, aus denen verschiedene Stellen auswendig gelernt wurden, 3 St.; privatim Livius, in einer Auswahl aus den ersten acht Büchern die für die geschichtliche Entwickelung Roms bedeutsamsten Stellen, 1 St. Ausserdem wöchentliche Extemporalien, Exercitien nach Seyffert, freie Inhaltsangaben aus Livius und Cicero, 2 St. Wiederholung der Grammatik; mündliche Uebersetzungen aus

Seyfferts Uebungsstücken, 2 St. Oberlehrer Dr. Hasper. Im W. Verg. Aen. III u. IV. bis zur Hälfte. Adiunct Dr. Jaenicke.

Griechisch. 6 St. w. Repetition der Formenlehre, das Wichtigste vom Gebrauch der Casus und Modi nach Seyffert; wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale, 2 St. Lectüre, im S. Hom. Od. VII—VIII (privatim XIV), Xenoph. Hell. V, 1—4, 18 (privatim Xen. Anab. III); im W. Hom. Od. XV—XVI (privatim XVIII—XIX, 1—204), Herod. I, 25—78 (privatim Xen. Hell. V, 4 und Anab. V), je 2 St. Oberlehrer Dr. Schultze.

Französisch. 3 St. w. Grammatik nach Plötz Curs. II. Lect. 24—65. Exercitien, Extemporalien u. Inhaltsangaben nach dem Gelesenen, 2 St. Lectüre aus Collect. Goebel VIII (Nouvelles pittoresques) und V (Choix de nouvelles), 1 St. Oberl. Dr. Schultze.

Englisch. (Ausser der Schulzeit.) Im S. 2 St. w. Grammatik u. Exercitien nach Plate I. Lectüre von Lüdeking I. Lernen von Gedichten. Im W. combinirt mit Prima. Adiunct Biermann.

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Im S. zweite Hälfte der griechischen, im W. erste Hälfte der römischen Geschichte. Oberlehrer Dr. Hasper.

Mathematik. 4 St. w. Im S. Planimetrie, zweite Hälfte; im W. Arithmetik, zweiter Cursus. Häusliche Aufgaben. Oberlehrer Scoppewer.

Physik. 1 St. w. Mechanische und chemische Eigenschaften der Körper. Oberlehrer Scoppewer.

Zeichnen. 2 St. w. (davon im W. eine ausser der Schulzeit.) Im S. Zeichnen und Tuschen mit bunten Farben nach Vorlagen und nach der Natur. Einige Schüler malten in Oel. Im W. Einiges aus der Kunstgeschichte mit Vorlegung der besten Antiken und der vorzüglichsten Bilder, der Attribute der Heiligen u. s. w., die Baustile der verschiedenen Zeiten. Maler Hertzberg.

Gesang. 2 St. w. combinirt mit Tertia und Prima. Lehrer Wachsmuth.

Themata für die deutschen Aufsätze.

1. Wilhelm Tells Leben und Tod, Erzählung nach Schiller (Act 4, Sc. 3) und Uhland. 2. a) Mein Lieblingsschriftsteller. b) Das Lächerliche des Stolzes. 3. Vortheile und Nachtheile der Auswanderung. (Klassenarbeit.) 4. a) Uebersetzung von Aen. 1, 1—50 in fünffüssigen Jamben. b) Noth bricht Eisen. 5. Wohl dem, der Freunde hat; weh dem, der ihrer bedarf. 6. a) Od. 8, 46—110 in deutschen Hexametern. b) Freier poetischer Versuch. 7. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 8. a) Der getreue Eckart warnt jedermann. b) Gemach wird das Kleine gross, jählings das Grosse klein. 9. Walther und Hildegunde, Erzählung nach Simrock, Ab. 1—6. 10. Beschluss nach Simrock, Ab. 7—12. 11. Selbstgewähltes Thema.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion. 2 St. w. Im S. Kirchengeschichte, zweiter Theil; im W. Schluss der Kirchengeschichte, Uebersicht der Unterscheidungslehren und Lectüre der Augsburgischen Confession. Oberlehrer Dr. Schultze.

Deutsch. 3 St. w. Im S. Im Anschluss an Aristotelis Elem. logic. ed. Trendelenburg Einiges aus der Lehre von den Begriffen. Im S. u. W. Geschichte der Sturm- und Drangperiode in unserer Litteratur. Göthe und Schiller. Die Romantiker. Aufsätze. Dir. Dr. Köpke.

Latein. 8 St. w. Davon 2 St. Tacitus Histor. II. III. u. IV., 3 St. Cicero de Prov. Consul., Pilipp. I. II., pro Plancio u. Tuscul. Quaest. V. Privatim: Quintil. Inst. Or. X. Grammatische und stilistische Uebungen in Aufsätzen, Exercitien und Extemporalien. Der Director. 2 St. Horaz Od. lib. II. u. III.; sechs Oden wurden memorirt. Dr. Seidel.

Griechisch. 6 St. (im S. 5 St.) w. Im S. Demosthenis Olynth. I, II, III, Hom. Il. lib. V (von v. 430 an) VI, VII. Privatim Plutarchi vita Demosthenis et Ciceronis, Hom.

Il. X, XI, XII. Im W. Thucyd. lib. I. mit Uebergehung einiger Reden. Sophoclis Antigone, Hom. VIII, IX, XIII, XIV, letztere privatim oder cursorisch. Aus Homer sind characteristische Stellen vielfach auswendig gelernt worden. Exercitien und Extemporalien; griechische Inhaltsangaben des Gelesenen. Im W. kam wöchentl. 1 St. Grammatik hinzu. Oberlehrer Dr. Hasper.

Hebräisch. 2 St. w. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Einübung der unregelmässigen Verba und der Partikeln nach Gesenius Gramm. Exercitien und Extemporalien. Lectüre von Josua cap. I—VII und XIV Psalmen. Cand. Heydler.

Französisch. 3 St. w. Grammatische Repetitionen nach Plötz Curs. II.; Extemporalien, Exercitien und Aufsätze im Anschluss an die Lectüre; Sprechübungen nach Plötz Vocabulaire systématique, 2 St.; Lectüre: Bazancourt, l'expédition de Crimée ed. Goebel, zweite Hälfte, 1 St. Oberlehrer Dr. Schultze.

Englisch. (Ausser der Schulzeit.) Im S. 1 St. w. Grammatik u. Exercitien nach Plate II. Beendigung der Lectüre von Shakespeares Macbeth. Im W. combinirt mit Secunda. 2 St. w. Lectüre von Macaulay cap. III. Exercitien aus Plate II. Adi. Biermann.

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Allgemeine Weltgeschichte von 1740—1813. Repetitionen aus der alten und mittleren Geschichte und verschiedenen Gebieten der Geographie. Dir. Dr. Köpke.

Mathematik. 4 St. w. Im S. Repetitionen sowohl der Planimetrie und einiger Sätze der neueren Geometrie als auch der arithmetischen Pensen. Im W. Stereometrie. Häusliche Ausarbeitungen von Aufgaben. Oberlehrer Scoppewer.

Physik. 2 St. w. Im S. Optik; im W. Wärmelehre. Oberlehrer Scoppewer.

Zeichnen. 2 St. w. (davon im W. 1 ausser der Schulzeit.) combinirt mit Secunda. Maler Hertzberg.

Gesang. 2 St. w. combinirt mit Tertia und Secunda. Lehrer Wachsmuth.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. Göthe. 2. Weshalb fand das Christenthum leichter bei den Griechen und Römern Eingang, als bei den Juden. 3. Wodurch erlangte und behauptete Europa die erste Stelle unter den Erdtheilen. 4. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Göthe. 5. Es giebt kein äusseres Zeichen der Höflichkeit, welches nicht auf einem sittlichen Grunde beruhete. Göthe. 6. a) Ueber Göthes Fragment „die Geheimnisse". b) Ueber Göthes Zueignung. 7. Des Menschen Engel ist die Zeit. Schiller. 8. Nicht Stimmenmehrheit ist des Rechtes Probe. Schiller.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen.

1. Quibus maxime virtutibus admirabilis extiterit P. Cornelius Scipio Africanus major, quaeritur. 2. Q. Hortensius legem Maniliam dissuadet. 3. Uter maior extiterit Themistocles an Aristides quaeritur. 4. Nihil esse inconstantius quam populi voluntatem, multa demonstrant exempla. 5. Saepe fortuna quos evexit homines ad duriorem casum reservat. 6. Spartanorum magis quam Atheniensium vita moresque laudabiles videntur. 7. Ea fato quodam data Romanis sors est, ut magnis omnibus bellis victi vicerint. Scip. ap. Liv. 8. Crescit sub pondere virtus. 9. Alcibiadem malum fuisse civem demonstretur. 10. Fortibus est fortuna viris data. Enn.

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

Zu Michaelis 1863. Deutsch: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. — Lateinisch: Saepe fortuna eos, quos ad summum potentiae fastigium evexit, ad duriorem casum reservat. — Mathematik: 1. $\frac{x+y}{x-y} - \frac{x-y}{x+y} = 4\frac{4}{5}$

$$\frac{\sqrt{x-y}}{x^2} + \frac{1}{x} = \frac{4}{9\sqrt{x-y}}$$

2. Die Gothaer Lebensversicherungsbank nimmt von Jemand, der 34 Jahr alt, für jedes 100 der Versicherungssumme eine jährliche Prämie von 2 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. Welche Lebensdauer nimmt die Bank nach ihren Sterblichkeitstabellen für den Versichernden an, wenn man die Zinsen zu

$4\frac{1}{2}$ ProCt. berechnet? 3) Wie gross ist der Inhalt eines Kegels, dessen grösste Seite gleich 45′, dessen kleinste gleich 40′ und dessen Grundfläche um ein Dreieck beschrieben ist, in welchem einer Seite von 30′ ein Winkel von 58° 59′ 50,″2 gegenüber liegt? 4. Ein Winkel und ein Kreis ausserhalb desselben sind gegeben; man soll eine Gerade so ziehen, dass sie von dem Winkel ein Dreieck von gegebenem Umfange und im Kreise eine Sehne von gegebener Länge abschneidet.

Den Turnunterricht ertheilte Adiunct Biermann in zwei wöchentlichen Stunden. Nach dem Maasse ihrer Kraft und Leistungsfähigkeit waren die Zöglinge und Hospiten in Riegen getheilt, welche unter Aufsicht und Anleitung des Lehrers von Vorturnern geübt wurden.

Den Fechtunterricht auf Hieb und Stich gab in zwei wöchentlichen Stunden der Lehrer Spiegel an die erwachsenen Zöglinge der Ritter-Akademie. Derselbe ertheilte auch in einer wöchentlichen Stunde den Tanzunterricht an die ungeübteren.

Den Schwimmunterricht ertheilte in der an der Oberhavel gelegenen, der Ritter-Akademie allabendlich von 6—$7\frac{1}{2}$ Uhr zu alleinigem Gebrauche überlassenen Schwimm-Anstalt unter Aufsicht des Tagesinspicienten der Schwimmlehrer Rentsch.

Lehrbücher, Leitfäden, Tabellen und Atlanten,

welche beim Unterricht von den Schülern gebraucht wurden:

Religion. Bibel. Katechismus. Brandenb. Kirchengesangbuch.
VI. V. O. Schulz: Bibl. Lesebuch.

Deutsch. VI—III. Jänicke: Deutsche Rechtschreibung u. Formenlehre.
VI. V. Masius: Deutsches Lesebuch. 1.
IV. III. Echtermeyer: Gedichtsammlung.
II. Koberstein: Laut- u. Flexionslehre. — Ph. Wackernagel: Edelsteine.

Lateinisch. VI—III. Bonnell: Vocabularium.
VI. V. Bonnell: Uebungsstücke. — Lernstoff.
IV. III. Ellendt: Lat. Grammatik von Seyffert.
II. I. Zumpt: Lat. Grammatik.
III. Seyffert: Palaestra Musarum.
II. I. Seyffert: Uebungsbuch.

Griechisch. IV. III. Franke: Formenlehre.
II. I. Franke-Seyffert: Syntax.
IV. III. Jacobs: Elementarbuch 1.
II. I. Köpke: Homerische Formenlehre.
III—I. Franke: Aufgaben. 1. 2. 3.

Hebräisch I. Grundtext des A. T. — Gesenius: Hebr. Grammatik bearb. von Rödiger.

Französisch. V—II. Plötz. Cursus 1. 2.
I. Plötz: Vocabulaire systématique.
IV. Lüdecking: Lesebuch.

Englisch. II. I. Plate: Lehrgang.

Geschichte. Peter: Tabellen.
IV. Voigt: Grundriss der brandenburgisch-preuss. Geschichte.
II. I. Peter: Zeittafeln der Griechischen u. Römischen Gesch.

Geographie. Sydow: Atlas.
V. VI. Daniel: Leitfaden.
IV. III. Daniel: Lehrbuch.
Kiepert: Atlas der alten Welt.

Mathematik. III—I. Kambly: Elementar-Mathematik.
Heis: Beispielsammlung.

Physik. II. I. Koppe: Physik.

Rechnen. VI. V. Böhme: Rechenaufgaben.

Lehrer und Beamte.

Im verangenen Jahre unterrichteten an der Ritter-Akademie: 1. der Director. 2. Oberlehrer Scoppewer. 3. Oberlehrer Dr. Schultze. 4. Oberlehrer Dr. Hasper. 5. Ordentlicher Lehrer Dr. Seidel. 6. Adiunct Biermann. 7. Adiunct Dr. Jaenicke. 8. Candid. minist. Heydler. 9. Elementar- u. Gesanglehrer Wachsmuth. 10. Zeichenlehrer Maler Hertzberg. 11. Fecht- und Tanzlehrer Spiegel. 12. Schulamtscandidat Dr. Scholz.

Unter dieselben waren die Lectionen in folgender Weise vertheilt:

Namen.	Ordinariat.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.
1. Prof. Dr. Köpke, Director.	I.	6 Latein. 3 Deutsch. 3 Geschichte u. Geogr.					2 Latein.	14.
2. Oberlehrer Scoppewer (seit Neujahr: Dr. Scholz).		4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 1 Physik.	3 Mathemat. 2 Naturgesch.	1 Mathemat. 2 Rechnen.			19.
3. Oberlehrer Dr. Schultze.	II.	2 Religion. 3 Französ.	2 Religion. 6 Griechisch. 3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.			22.
4. Oberlehrer Dr. Hasper.		6 Griechisch.	8 Latein. 3 Geschichte u. Geogr.			5 Französ.		22.
5. Ordentlicher Lehrer Dr. Seidel.	III.	2 Horaz.		10 Latein. 2 Deutsch.	6 Griechisch.			20.
6. Adiunct Biermann.	IV.	2 Englisch.		6 Griechisch.	10 Latein. 2 Deutsch.			22.
		2 Turnen.						
7. Adiunct Dr. Jaenicke.	V.		2 Deutsch. 2 Vergil.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	10 Latein. 2 Deutsch.		22.
8. Candidatus minist. Heydler.	VI.	2 Hebräisch.		2 Religion.	2 Religion.		3 Religion. 2 Deutsch. 8 Latein. 2 Geograph.	21.
9. Lehrer Wachsmuth.		2 Gesang.			2 Gesang.	3 Religion. 2 Geographie 3 Rechnen. 3 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Naturkunde	21.
10. Maler Hertzberg.		1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		7.
11. Tanz- und Fechtlehrer Spiegel.		2 Fechten.				1 Tanzen.		3.

Eine schwere Erkrankung zwang den Oberlehrer Scoppewer im November 1863 seinen Unterricht einstweilen in andere Hände zu legen. Zu Neujahr trat in seinen mathematischen und physikalischen Unterricht der Schulamtscandidat Dr. Scholz ein.

Die Kasse der Ritter-Akademie verwaltete der Rendant des Evangelischen Hochstifts Brandenburg, Major a. D. Herr Derling. — Arzt der Anstalt ist der Königliche Kreis-Physikus, Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Steinbeck.

Schüler.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		
Die Frequenz war im Sommerhalbjahr 1863 in	8.	12.	14.	21.	9.	15.	—	79.
im Winterhalbjahr 1863/4	6.	12.	17.	26.	9.	17.	—	87.

Davon sassen während des letzten Halbjahrs in

Prima:

Victor von Thümen.
Paul Karbe.
Ludwig von Plotho.
Gert von Rundstedt.
*Hermann Metzenthin.
*Julius Hildebrand.

Secunda:

I. Anton von Ziegesar.
*Bernhard Heyden.

II. Caesar von Dachroeden.
Hans von Meyerinck.
Siegismund von Quast.
Hans von Bredow-Stechow.
Hasso Graf von der Schulenburg.
Friedrich von Stülpnagel.
Hans von Bredow-Briesen.
Hasso von Bredow-Briesen.
*Wilhelm Becker.
*Emil Köcher.

Tertia:

I. *Kuno von Wulffen.
*Horst von Hake.
*Oskar von Cranach.
*Hermann Wiese.
*Louis Bieger.
Matthias von dem Knesebeck.
Christian von Rohr-Trieplatz.

II. Paul von Bredow-Stechow.
Klaus von Bredow-Stechow.
Achim von Klitzing.
*Georg Schneider.
*Albert Hampke.
*Richard Metzenthin.
Theodor von Rohr-Meyenburg.
Otto von Rohr-Wolletz.
*Hermann Gens.
Albrecht Graf von der Goltz.

Quarta:

I. *Eugen Schulz.
Georg von Stülpnagel.
Bruno von Britzke.
Oskar von Parpart.
*Paul Schoene.
Karl von Pieschel.
*Albert Miersch.
*Hermann Schneider.
*Eugen Hildach.

II. Adolf Karbe.
Max von Klitzing.
*Otto Kumberg.
*Paul Bendel.
*Karl Friedrich.
Albrecht von Alvensleben.
*Otto Bahr.
*Adalbert Schroeder.
*Paul Lunitz.
*Otto Habedank.
*Berthold Blechen.
*Richard Goerz.
*Hermann Kerney.
*Friedrich Schulze.
*Alfred Büchner.
*Franz Wiese.
Otto von Rohr-Meyenburg.

Quinta:

I. Hans Schoene.
Otto Gericke.
Max Ventzky.
Hermann Steinwender.
Richard Steinwender.

II. Max Kratzenberg.
Paul Metzenthin.
Eugen Lehmann.
Max Borchardt.

Sexta.

Ernst Bendel.	Heinrich Kellermann.	Oscar Hildach.
Hans von Wentzel.	Adolf Kratzenberg.	Max Gericke.
Eduard Kerney.	Karl Keltz.	Wilhelm Bollensdorf.
Fritz von Lüderitz.	Hermann des Barres.	Richard Schröder.
Wilhelm Fröhling.	Paul Demmer.	Konrad Spener.
Gustav Schmidt.	Hans Palm.	

NB. Die mit einem * bezeichneten Schüler, sowie sämmtliche Quintaner und Sextaner sind Hospiten. Zöglinge werden erst von Quarta an aufgenommen.

Von den Schülern, welche das vorjährige Programm aufführte, sind nach wohlbestandenem Abiturientenexamen mit dem Zeugniss der Reife zu den Universitätsstudien am 10. Sept. 1863 entlassen worden:

1. Henning Otto Hermann Emil von Quast, geboren zu Vichel d. 12. Juni 1844, 19 Jahr alt, Evangelischer Confession, Sohn des Ritterschaftsraths Herrn von Quast auf Vichel bei Wildberg. Er war 6½ Jahr von Quarta an Zögling der Ritter-Akademie, davon 2 Jahre in Prima. Er denkt sich dem Studium der Rechts- und Cameralwissenschaften zu widmen.

2. Eberhard von Rundstedt, geboren zu Berlin d. 15. Febr. 1846, 17 Jahr alt, Evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Majors im 2. Garde-Ulanen-Regiment Herrn von Rundstedt. Er war 6 Jahr von Quarta an Zögling der Ritter-Akademie, davon 2 Jahre in Prima. Er trat sofort als Avantageur in das Brandenburgische (Ziethen) Husaren-Regiment.

3. Ernst Gustav Martin Köpke, geboren zu Berlin d. 19. Februar 1845, 18 J. alt, Evangelischer Confession, Sohn des Directors der Ritter-Akademie. Er war 6½ J. von Quarta an Schüler der Ritter-Akademie, davon 2 Jahre in Prima. Er trat sofort als Avantageur in das Brandenburgische Füsilier-Regiment No. 35.

Von den übrigen Schülern sind zu Ostern 1863 abgegangen: Wilhelm Berger und Achim von Karstedt aus Secunda zur Landwirthschaft, Benno von Wedell-Gerzlow aus Tertia und Edgard von Wedell-Gerzlow aus Quarta auf das Gymnasium zu Treptow a/R., Hermann von Kotze aus Quarta, Erich von Bosse, Manfred von Wentzel aus Quinta auf das Cadettencorps, Rudolf von Wegerer nach Luxemburg. — Im Laufe des Sommers giengen ab: Ludolf von Lüderitz aus Quarta nach Rossleben, Rudolf Stechmann aus Quinta und Erich Stechmann aus Sexta auf eine andere Lehranstalt, Karl Voigt und Friedrich Kuhlmey aus Tertia zur Landwirthschaft, und zu Michaëlis: Julius Hoene aus Secunda, um die Brauerei zu erlernen.

Im Laufe des Winters sind abgegangen aus Secunda Caesar von Dachroeden zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Victor von Thümen aus Prima, Hans von Bredow-Stechow aus Secunda und Horst von Hake aus Tertia, um als Avantageurs in den Königl. Militärdienst zu treten. —

B. Chronik.

Aus dem Lehrer-Collegium schied zu Ostern 1863 der Oberlehrer Herr Dr. Hermann Adolf Koch, um das Prorectorat an dem Gymnasium zu Frankfurt a/O. zu übernehmen. Zu Ostern 1857 als ordentlicher Lehrer an die hiesige Ritter-Akademie berufen, ascendirte er zu Michaelis 1859 in die 3. Oberlehrerstelle, in welcher er bis zu seinem Abgange verblieben ist. Sein Scheiden hat die Anstalt, der er 6 Jahre lang angehörte, mit tiefem Schmerz empfunden. Seine Thätigkeit war eine auch durch die Liebe und innige Anhänglichkeit seiner Schüler reich gesegnete, seine Mitwirkung im Amt eine gesinnungstreue, zuverlässige und allseits fördernde. Der wärmste Dank und die besten Wünsche begleiteten ihn in seine neue Stellung.

In die 3. Oberlehrerstelle wurde von dem Hochwürdigen-Dom-Capital gewählt und von den vorgeordneten Königlichen Behörden bestätigt Herr Dr. Ludwig Wilhelm Hasper. Derselbe ist am 13. August 1825 zu Könnern a/S. geboren. Auf dem Gymnasium zu Wittenberg für das Studium der Philologie vorbereitet, bezog er zu Ostern 1844 die Universität Halle, wurde 1849 zum Doctor philosophiae daselbst promovirt, und bestand 1850 das Examen pro facultate docendi. Von Ostern 1850 an hielt er sich behufs seiner weiteren Ausbildung in Frankreich auf. Nach umfangreichen Studien in Paris, auf Reisen im nördlichen und südlichen Frankreich bis über die Pyrenäen hinaus nach Spanien hinein, kehrte er in der Mitte des Jahres 1852 in das Preussische Vaterland zurück, trat als Hülfslehrer an die Handels- und Gewerbschule zu Magdeburg, zu Ostern 1853 als Lehrer an das Gymnasium zu Wittenberg und zu Ostern 1854 als Conrector an das Gymnasium zu Mühlhausen, von wo er als dritter Oberlehrer nach Brandenburg übersiedelte.

Am 17. März 1863 wurde der Gedenktag des Aufrufs zur Befreiung des Vaterlandes von Feindesjoch in der Aula der Ritter-Akademie durch bezügliche Gesänge, Declamationen und Reden gefeiert. Drei Exemplare von dem Bilderwerk „Aus Friedrich des Grossen Zeit“ wurden als Prämien an die Primi der drei obersten Klassen vertheilt, an Henning von Quast in I, Ludwig von Plotho in II, und Fritz von Stülpnagel-Grünberg in III. Auch erhielt der würdige Veteran Regenstein, welcher seit dem Jahre 1823 mit der Ritter-Akademie in Verbindung steht, aus der Kasse der Anstalt ein Geschenk von 25 Thlr. Karl Friedrich Regenstein, geboren den 27. Februar 1794 zu Moetzow, Sohn eines Ziegelmeisters, wurde im Jahre 1813 Soldat zunächst im Leib-Ersatzbataillon in Berlin. Darauf dem 8. Reserveregiment zugewiesen, machte er den Sturm von Wittenberg mit, folgte im Jahre 1815 dem General von Rüchel als Ordonnanz, wurde im Jahre 1816 Unteroffizier, lag bei seinem Regiment in den Jahren 1817-19 in Frankreich zu Mezières und Charleville, wurde am 15. März 1822 entlassen und trat 1823 als Diener in die hiesige Ritter-Akademie. Treue und Rechtlichkeit erwarben ihm die besten Zeugnisse seiner Vorgesezten, durch deren Wahl er am 1. April 1833 zum Pförtner befördert wurde. Diese Stellung behielt er auch, als die Akademie im Jahre 1849 geschlossen wurde; seit ihrer Wiedereröffnung im Jahre 1856 ist er Oekonom der Ritter-Akademie, der es eine aufrichtige Freude war, langjährige treue Dienste bei der Gedächtnissfeier einer grossen Zeit durch das Geldgeschenk anerkennen zu dürfen.

Am 23. März folgte die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät in der im vorjährigen Programme bezeichneten Weise.

Am 9. September fand die mündliche Prüfung der Abiturienten statt, bei welcher als Königlicher Commissarius Herr Superintendent Bauer fungirte. Entlassen wurden dieselben am folgenden Tage.

Am 20. September ertheilte der Ober-Domprediger Herr Dr. Schröder den Lehrern und ihren Familien, sowie den eingesegneten Zöglingen und Hospiten in unserm Dom das heilige Abendmahl.

Am Sonntag, den 22. November vereinigte uns das Todtenfest am Abend um 6 Uhr in der Aula, um des in diesem Jahre verstorbenen früheren Zöglings Ortholf von Schwartzenau feierlich zu gedenken. Die Rede zum Gedächtniss des Heimgegangenen hielt dessen letzter Ordinarius, Herr Oberlehrer Dr. Schultze.

Ortholf Baron Strein von Schwartzenau, geb. zu Gross-Dammer bei Tirschtiegel d. 22. Oct. 1845, Sohn des Königl. Oberstlieutenants a. D., Rittergutsbesitzers Herrn Grafen Strein von Schwartzenau, trat durch Privatunterricht vorbereitet zu Michaëlis 1857 als Zögling in die Tertia der Ritter-Akademie. Zu Mich. 1859 nach Secunda versetzt, bezog er zu Ostern 1860 das Berliner Cadettencorps, welches er im Sommer 1863 aus der Selecta als Offizier verliess. Wie er sich bei uns als ein durchaus wackerer Mensch und mit geistiger Frische begabter Schüler den Lehrern empfohlen hatte, so gelang es ihm auch in seiner militärischen Vorbildung die volle Zufriedenheit seiner Vorgesetzten zu erwerben.

Ein treuer Familiensinn, eine feste Anhänglichkeit „an der Väter Brauch und Sitte“, eine seltene Reinheit seines Charakters gaben seinem Wesen eine Liebenswürdigkeit, mit welcher er aller Orten willkommen war. — Seine Prüfung, mit der er vom Cadettencorps schied, machte er schon im vorgerückten Stadium jener Krankheit, welcher er wenige Monate darauf erlag. Während derselben ist nie eine Klage über seine Lippen gekommen; er sah dem Tode gefassten Muthes entgegen. Er starb am 5. Juli 1863 an der Schwindsucht. Das Garde-Jäger-Bataillon, dem er als Lieutenant zugewiesen war, hat er nicht begrüsst. Die Ritter-Akademie bewahrt ihm ein ehrenvolles Gedächtniss.

Weitere Turnfahrten und gemeinsame Spaziergänge einzelner Klassen wurden unter der Leitung von Lehrern auch in dem verflossenen Schuljahre unternommen.

Die Ferien dauerten zu Ostern vom 28. März bis 12. April, zu Pfingsten vom 23. bis 27. Mai, im Sommer vom 4. Juli bis zum 2. August, zu Michaëlis vom 26. September bis 11. October, und zu Weihnachten vom 19. December bis zum 3. Januar 1864.

C. Verordnungen.

Von dem Königlichen Schul-Collegium der Provinz Brandenburg sind ausser den die Lectionspläne und Lehrbücher, das Abiturientenexamen und die Ferien bestimmenden Rescripten folgende Verfügungen eingegangen:

1. Vom 10. März 1863. Uebersendung von 3 Exemplaren des Bilderdrucks „Aus König Friedrichs Zeit“ mit der Veranlassung, dieselben bei der Schulfeier am 17. März als Prämien zu vertheilen.

2. Vom 27. März 1863. Uebersendung eines Exemplars von dem Abdruck der Urkunde über die Errichtung des Denkmals Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III.

3. Vom 2. April 1863. Die amtlichen Bekanntmachungen, welche die Ritter-Akademie betreffen, sind in dem Preussischen Staatsanzeiger, den Regierungs-Amtsblättern und den amtlichen Kreisblättern zu veröffentlichen.

4. Vom 6. April 1863. Verordnung über die Erstattung und den Inhalt der Jahresberichte.

5. Vom 22. Mai 1863. Verordnung betr. die Berichte über die Candidati probandi.

6. Vom 26. Mai 1863. Empfohlen wird die Anschaffung der Zeitschrift des Königl. Statistischen Büreaus.

7. Vom 26. Mai 1863. Aufmerksam wird gemacht auf die Preissermässigung von K. H. Hermanns Geschichte des Deutschen Volks in 15 Bildern.

8. Vom 30. Mai 1863. Bekanntmachung betr. den am 1. Oct. beginnenden Cursus in der Königl. Central-Turnanstalt.

9. Vom 26. Juni 1863. Die den Abiturienten gestellten mathematischen Aufgaben sollen in den Programmen mitgetheilt werden.

10. Vom 30. Juni 1863. Die Directoren haben für den Fall ihrer Abwesenheit in den Ferien eine einfache Anzeige über die Dauer derselben und über ihre Stellvertretung zu machen.

11. Vom 24. August 1863. Mittheilung der Verordnung vom 3. Juni 1863 über die Beschäftigung und Anstellung von Civilanwärtern im Königl. Postdienst. (Dazu übersendet der Ober-Post-Director unter dem 26. Juni das Reglement über die Beschäftigung etc.)

12. Vom 25. Sept. 1863. betr. die Verpackung der an die Geh. Registratur des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu sendenden 167 Programme.

13. Vom 10. Oct. 1863. Aufforderung an die Directoren, einer etwaigen unrichtigen oder laxen Auffassung der bevorstehenden Wahlen entgegen zu wirken.

14. Vom 13. Oct. 1863. Verordnung betr. die Einreichung der Tabellen über die Personal-Veränderungen.

15. Vom 30. Nov. 1863. Der von dem Königl. Ministerium vorgeschriebene Lehrplan im Zeichnen auf Gymnasien und Realschulen wird zur Kenntnissnahme und Beachtung mitgetheilt.

16. Vom 1. Dec. 1863. Von den Programmen sind von jetzt ab 260 Exemplare an das Königl Schul-Collegium einzusenden.

17. Vom 4. Jan. 1864. Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 21. Dec. 1863 über die Zeugnisse, welche den Secundanern, die nach dem ersten Halbjahr die Zuerkenntniss der Reife für den einjährigen freiwilligen Militairdienst beanspruchen, zu ertheilen sind.

18. Vom 12. Jan. 1864. Bestimmt wird die Zeitdauer, während welcher die noch nicht pro facultate docendi geprüften Candidaten provisorisch an den Lehranstalten beschäftigt werden dürfen.

19. Vom 18. Jan. 1864. Der Director wird angewiesen, die etwa zugehenden Requisitionen der Commission, welche in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. Nov. beschlossan worden ist, unverzüglich zur Prüfung und weiteren Veranlassung dem Königl. Schul-Collegio einzureichen.

20. Vom 2. Febr. 1864. Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 26. Jan. 1864, nach welchem nicht bloss evangelische Mitglieder der Familien von Hake, von Winterfeld und von Hünecke, sondern auch andere evangelische Schüler aus der Mark Brandenburg in der Zeit, wo sie Gymnasien besuchen, zum Genuss von 4 Schulstipendien zu je 25 Thlr. jährlich, welche in den Jahren 1588 und 1589 von Frau Gertrud von Saldern, geborenen von Hake gestiftet sind, gelangen können.

Die bezüglichen §§ des Reglements lauten:

§ 1. Der Zweck der Stiftung ist von der Stifterin dahin angegeben und bleibt auch ferner: aus den Einkünften des Stiftungs-Fonds

a) Stipendien für Studirende und Solche, die ihre akademischen Studien vollendet haben,
b) Stipendien für Schüler und
c) Unterstützungen für Wittwen und Fräulein zu verleihen.

§ 5. Gleichberechtigte Beneficianten haben die Beneficien zu theilen, jedoch darf diese Theilung 1) bei dem Universitäts- und Schulstipendium nur in soweit erfolgen, als noch jeder der Theilenden wenigstens das als Minimum festgesetzte Stipendium erhält; 2) bei den Beneficien für Wittwen und Jungfrauen nur eintreten, wenn sie gleich bedürftig sind. Nachforderungen von Stipendien finden nicht statt. Sind bei eintretenden Vacanzen von Stipendien an Schüler und Studirende qualificirte Bewerber unter den Familianten nicht vorhanden, so werden die Stipendien qualificirten Extraneis — cfr. § 9 — verliehen,

§ 6. Damit die Familianten vom Genuss der Beneficien nicht ausgeschlossen werden können, wird das Beneficium für Studirende § 5. No. 1. immer nur auf 1 Jahr oder mit der Klausel ertheilt: „so lange kein Familiant oder besser: oder gleichberechtigter Familiant sich meldet.

§ 7. Bei Ertheilung des Schulstipendii ist mit Rücksicht auf die ausdrücklichen Bestimmungen der Stiftungs-Urkunde nach Befinden darauf Bedacht zu nehmen, dass die Beneficianten der evangelischen Confession zugethan seien.

§ 8. Die Familianten haben sich, wenn sie den Genuss eines Beneficii beanspruchen, als solche, das ist: Verwandte der Stifterin Gertrud von Saldern zu legitimiren, und ist über den geführten Nachweis dieser Legitimation jedesmal glaubhafte Nachricht zu den Stiftungsacten zu bringen.

§ 9. In Ansehung der Universitätsstipendien gehen die Verwandten der Stifterin dem alten Adel der Mark Brandenburg vor.

Unter dem Ausdruck „alter Adel der Mark Brandenburg" ist nur derjenige zu verstehen, dessen Geschlechter schon im Jahre 1588 blühten.

Nach den Familianten und erst wenn diesen das volle Beneficium hat ertheilt werden können, sind Adliche aus der Mark Brandenburg zu beleihen.

§ 10. In Ermangelung qualificirter Familianten sollen auch arme Bewerber aus dem Adel der Mark Brandenburg zum Schulstipendio zugelassen werden.

Auch das Schulstipendium wird den Nichtfamilianten immer nur auf ein Jahr verliehen. In seiner ursprünglichen Gestalt ist dasselbe seit undenklicher Zeit untergegangen und seit länger denn einem Jahrhundert sind nur Geldstipendien gewährt worden; es soll also auch für jetzt hiebei sein Bewenden behalten, vorbehaltlich der Rechte der Stiftung auf Wiederherstellung des ursprünglichen Verhältnisses.

§ 13. Bei Stipendiaten ist das Maximum eines Universitätsstipendii alljährlich die Summe von 350 Thlr., das Minimum die Summe von 200 Thlr.

§ 14. An den Besuch irgend einer bestimmten deutschen Universität ist der Genuss des Stipendii nicht gebunden, insofern solcher nicht einem ausdrücklichen Verbot des Landesherrn des betreffenden Stipendiaten zuwiderlaufen sollte.

§ 15. Das Stipendium wird nach § 6 jedesmal nur auf ein Jahr verliehen. Familianten, die nach Ablauf der Universitätszeit nachweisen, dass sie

1) entweder nach den Gesetzen des Staats, wo sie staatsangehörig sind, oder sich niederzulassen gedenken, erst nach Ablauf eines längeren Zeitraums der ersten Prüfung sich unterwerfen dürfen;
2) oder in der Wissenschaft, welche sie studiren, die erste vorschriftsmässige Prüfung überstanden haben, können unter der Voraussetzung, dass das Stipendium nicht von andern Familianten, die noch wirklich studiren, in Anspruch genommen wird, das Stipendium noch zwei Jahre zu ihrer ferneren wissenschaftlichen Ausbildung, namentlich durch Reisen erhalten, ohne dass der Besuch einer Universität dabei nothwendig ist.

§ 16. Was unter vorschriftsmässiger Prüfung zu verstehen, richtet sich nach den Einrichtungen des Staats, in dem der Stipendiat staatsangehörig ist, oder in dem er sich niederzulassen gedenkt.

Wer das Universitäts-Stipendium percipiren will, hat ausser den schon weiter vorgedachten Erfordernissen durch Zeugnisse nachzuweisen, dass er die nöthigen Vorkenntnisse sich erworben, die Maturitätsprüfung bestanden und wirklich eine Universität besucht, auch muss er ein testimonium morum et diligentiae beibringen. Diese Bestimmungen leiden analoge Anordnung auf die § 17 gedachten Fälle.

Was unter Maturitätsprüfung zu verstehen ist, richtet sich nach den Gesetzen des Landes, dem der Percipient staatsangehörig ist.

Die Stipendien werden halbjährlich postnumerando gegen Quittung ausgezahlt, die vom Stipendiaten und dessen Vater oder Vormund vollzogen sind.

§ 17. Das Stipendium kann Familianten auch dann ertheilt werden, wenn die Beneficianten sich zu ihrer Ausbildung auf höheren technischen Bildungs-Anstalten (Forst-, Berg-, Kunst- und ihnen gleich zu achtenden Akademien u. s. w.) befinden; nur stehen sie solchen, die auf Universitäten Facultätswissenschaften studiren, nach.

Solche, die auf einer Universität, mit der die obengenannten Bildungs-Anstalten verbunden sind, studiren, haben nicht den Vorzug, welchen solche geniessen, die Facultätswissenschaften studiren.

§ 18. Die Testamentarien sind ermächtigt an solche, die zu ihrer Ausbildung auf Schulen sich befinden, welche die Vorbereitung der Zöglinge zum Besuch der Universität bezwecken, jährliche Unterstützungen zu gewähren. Das Maximum einer solchen Unterstützung ist alljährlich die Summe von Einhundert Thalern, das Minimum von Fünfundzwanzig Thalern.

§ 19. Das Schulstipendium wird nur vom erfüllten 12. bis zum erfüllten 20. Lebensjahre des Stipendiaten gewährt.

§ 20. Der Stipendiat hat bei jeder Erhebung nachzuweisen, dass er die betreffende Anstalt noch wirklich besucht, auch alljährlich durch ein Zeugniss des Directors der Anstalt zu bescheinigen, dass er Fortschritte in den Wissenschaften gemacht und sich gut betragen hat; ist dies nicht der Fall, so sind die Testamentarien verbunden, ihm den Genuss der Unterstützung zu entziehen.

Zur Zeit, da das Reglement durch die Allerhöchste Ordre vom 15. April 1861 bestätigt wurde, waren die Testamentarien Herr Alb. Wilh. Ludw. von Hake, Königl. Sächsischer Vice-Zolldirector in Dresden, Herr Wilh. Joach. Friedr von Hake, Königl. General-Major a. D. und Erbschenk in der Kurmark und Herr Oberforstmeister Karl Wilh. Ad. von Hake zu Schandau.

D. Bibliothek und Lehrmittel.

I. An Geschenken sind der Lehrerbibliothek a) durch das Hochlöbliche Königliche Schul-Collegium der Provinz Brandenburg die in- und ausländischen Programme, b) von dem Herrn Verfasser, dem Curator der Ritter-Akademie, Freiherrn von Monteton: Technische Erwägungen über die Abschätzungs-Grundsätze für den Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Credit-Verband, c) von dem Verleger Herrn Ferd. Hirt: Schillings Grundriss der Naturgeschichte zugegangen.

Für diese Gaben habe ich die Ehre im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank zu sagen.

II. Von dem Bibliotheksfond sind ausser den Fortsetzungen von Stiehls Centralblatt, Mützells Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Herrigs Archiv, Pfeiffers Germania, Jahns Jahrbüchern, Zarnckes Centralblatt, Schloemilchs Zeitschrift für die Mathematik, vom Philologus, dem Rheinischen Museum, den Monatsberichten der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, von Wackernagels Kirchenlied, Adlers Backsteinbauten, Poggendorfs biogr.-litter. Handwörterbuch, Merle d'Aubignés Geschichte der Reformation angekauft worden:

Augustinus de civ. dei ed. Dombart. 2 voll. — Decretales Pseudo-Isidorianae ed. Hinschius. — Spittlers Geschichte des Pabstthums. — Jochmus: Kirchenreform. in Münster. — Rettberg: Kirchengesch. Deutschlands. 2 Bnde. — Kahnis: der innere Gang des deutschen Protestantismus. — Roepe: Joh. Melch. Goeze.

Ποιήσεις Ὁμήρου edd. Micyllus et Camerar. — Im. Bekker: Homerische Blätter. — Gladstones homer. Studien von Schuster. — Sophoclis Oed. Colon. ed. Meineke. — Xenophon. Hist. gr. Anab. Cyrop. ed. L. Dindorf. 3 voll. — Dinarchus ed. Maetzner. — Rose: Aristoteles Pseudepigr. — Lydus ed. Wachsmuth. — Nissen: Krit. Untersuchungen über Livius. — d'Estrée: Horatiana Prosopographia. — Suringar: Historia critica Scholiast. — Ciceronis Tuscul. ed. Seyffert. — Flacci Argon. ed. Thilo. — Rhetores latini ed. Halm. — Corssen: Krit. Beiträge zur Lat. Formenlehre. — Schneider: Kritisches Griech.-Deutsches Wörterbuch. — Rein: Criminalrecht der Römer. — Mommsen: Römische Forschungen 1. — Gerlach: Vorgeschichte u. s. w. des Röm. Staates. — Fessler: Alexander der Erobrer. — Grasberger: die leibliche Erziehung bei den Griechen und Römern.

Müllenhoff und Scherer: Denkmäler deutscher Poësie und Prosa. — Danzel und Guhrauer: Gotth. Ephr. Lessing. — v. Hammer: Geschichte der schönen Redekünste Persiens. — J. Braun: Dante Alighieri. —

C. Ritter: Europa. — Runkel: Preuss. Jahrbuch für 1863. — Zeitschrift für allgem. Erdkunde von Gumprecht. 6 voll. — Biblioth. geogr. ed. Müldner. 1862. 63. — Golowin: Der Kaukasus. — Stevenson: Reise in Süd-Amerika. — Bernal Diaz del Castillo Denkwürdigkeiten von v. Rehfues. 4 Bnde. — Koppe: Drei Berichte von Cortez an Karl V. — Raczynsky: Malerische Reise. — v. Hammer: Constantinopel und Bosporus. — Timkowski: Reise nach China. 3 Bnde. — Rüppell: Reisen in Nubien u. s. w. — Wimmer: Die Enthüllung des Erdkreises. 5 Bnde. — Spiegel: Erân. —

Sugenheim: Geschichte der Entstehung des Kirchenstaates. — Reuchlin: Gesch. Italiens. 2 Bnde. — Wachsmuth: Histor. Darstellungen. 3 Bnde. — Havemann: Gesch. der Kämpfe Frankreichs in Italien unter

Karl VIII. — v. Heinemann: Albrecht der Bär. — Barthold: Geschichte der deutschen Hansa. 3 voll. — Barthold: Gesch. der Kriegsverfassung und des Kriegswesens der Deutschen. — Barthold: Joh. v. Werth. — Russel: Engl. Verfassungsgeschichte von Heinr. VIII. bis heut. — Coxe: Lord Marlborough. 6 voll. — Meyer von Knonau: Gesch. der Schweiz. 2 voll. — Grauert: Christine von Schweden. 2 voll. — (v. Arkenholz): Histor. Merkwürdigkeiten, die Königin Christine betreffend. 4 voll. — Lundblad: Karl XII. 2 voll. — Resmi Achmed Effendi: Betrachtungen über den Krieg von 1768—1774. — Acht Wochen in Syrien im J. 1840. — Bollmann: der hellenische Freiheitskampf. — Striebeck: Mittheilungen aus dem Tagebuch eines Philhellenen. — Oginski: Denkwürdigkeiten über Polen. — Polen geographisch und historisch in d. J. 1830. 31. — Monroe: Gesch. des Kriegs in Ostindien 1780—1784. — Spazier: Franzisco de Moncada's Zug der 6500 Catal. u. s. w. gegen die Türken und Griechen. — Feldzug in Holland 1672 unter dem Marschall Herz. von Luxembourg. — Lafayettes Mémoiren. 3 voll. — Dumas: Précis des événements militaires dans les campagnes de 1799—1814. 19 voll. 8 Mapp. — Mémoires sur les opérations militaires des Français en Gallice et sous le commend. du Mchl. Soult. — Geschichte der Kriege in Europa seit 1792. 2 voll. — Suchet: Mémoires sur les campagnes en Espagne. — v. Schepeler: Geschichte der Span. Monarchie von 1810—1823. 2 voll. — v. Schepeler: Geschichte der Revolut. in Span. u. Port. 3 voll. — d'Esmenard: Memoiren Godoy's. — Napier: Histoire de la guerre dans la Péninsule etc. 13 voll. — Rigel: der 7jährige Kampf auf der Pyr. Halbinsel. 2 voll. — Jones: Tagebuch der Belagerungen in Span. — Jones: Gesch. des Kriegs in Spanien etc. 2 voll. — von Massenbach: Histor. Denkwürdigkeiten. 2 voll. — Lucchesini: Histor. Entwicklung des Rheinbundes. 3 voll. — Geschichte des Krieges in Preussen u. Russland 1806 u. 7. — Geschichte des Feldzugs von 1799 in Deutschland und in der Schweiz. 1. Theil (von Erzherz. Karl). — Al. Berthier: Bericht von der Schlacht bei Marengo. — Suwaroffs Correspondenz über den Feldzug v. 1799. — Gesch. der Feldzüge in Ital. u. Deutschl. im J. 1800. — Bartholdy: der Krieg der Tyroler 1809. — Colberg im J. 1807 belagert und vertheidigt. — von Fouqué: Biographie Rüchels. — v. Schöning: Leben Natzmers. — v. Kalkreuths Tagebuch der Belagerung Danzigs. — v. Düring: Tagebuch über die Belagerung von Danzig 1813. — Blesson: Napoleons Feldzug in Russland 1812. — v. Miller: Darstellung des Feldzugs der franz. verbündeten Armee im J. 1812. — Fain: Manuscript vom J. 1812. — Schels: Die Operationen der Verbündeten gegen Paris 1814. — Norvins: Portefeuille von 1813. — C. v. W.: die Preuss.-Russische Campagne. — Ad. S.: Gesch. des Lützowschen Freicorps. — v. Mach: Gesch. des Königl. 2. Infant.-Reg. — C. v. W.: Zur Kriegsgesch. der Jahre 1813 u. 14. — Die Schlesische Armée unter Blücher. — Gesch. des Feldzugs von 1815 in den Niederlanden. 2 voll. — Maitland: Napoléon auf dem Bellerophon. — de los Valles: Gesch. des Don Carlos und des Krieges in Nordspanien. — v. Rochau: Gesch. Frankreichs von 1814—1852. 2 voll. — Bibliotheca histor. ed. Müldner. 1862. 1863. —

Eins; Beiträge zur Erziehung im Hause. — Steffens: Anthropologie. 2 voll. — Bohtz: Das Komische und die Komödie. — Leunis: Synopsis der Naturgeschichte des Thierreichs. — Cantor: Mathematische Beiträge. — Herm. Wagener: Staats- und Gesellschafts-Lexikon. 14 voll. —

III. Für das physikalische Cabinet ist angeschafft worden: Ein Tellurium u. 2 Grovesche Elemente.

IV. An Musikalien sind mit Partitur und Stimmen in Abschriften angekauft: „Zum Geburtstage des Königs" und „Vaterlandsgesang". 2 Lieder für gemischten Chor. — „Harre des Herrn".

V. Für die Schülerbibliothek ist erworben: C. v. Reinhard: Ich dien'. — Ebersberg: Am Wachfeuer. — Döring: Russlands Helden. — Schacht: Lehrbuch der Geographie. — Prescott: Gesch. der Eroberung von Mexico. — Prescott: Gesch. der Eroberung von Peru. — Prescott: Gesch. der Regier. Ferdinands und Isabellens. — Kreyher: die Preussische Expedition nach Ostasien. — Köhn v. Jaski: die Schlacht bei Grossbeeren. — Koch: Christlich-patriotische Gedenkfeier des 18. Oct. — Wuttke: Völkerschlacht bei Leipzig. — Colshorn: die Deutschen Freiheitskriege. — Adami: Vor 50 Jahren. — Jubelkalender der Schlacht bei Leipzig. — v. Putlitz: Aufruf an mein Volk. — v. Barsewisch: Kriegserlebnisse. — Krieg: Erinnerungen an 1813. — v. Varchmin: Eine Wanderung durch die Schlachtfelder. — Ulibischef: Mozarts Leben. — Viehoff: Göthes Leben. — Carus: Göthe, dessen Bedeutung u. s. w. — Hartwig: die Unterwelt mit ihren Schätzen und Wundern. — Nitzelnadel: Weltgeschichte 1. 2. — v. Barsewisch: Einiges von den alten Städten, Fürsten und dem Adel der Mark. — Hoffmann: Jugendschriften. — Horn: Magdeburg während der Zerstörung. — Kühn: Aus der Heimath und der Fremde. —

Das Sommersemester beginnt am Donnerstag den 7. April. Im Laufe des vorhergehenden Mittwochs müssen die Zöglinge in die Ritter-Akademie zurückkehren. Sowohl an diesem als auch an den vorhergehenden Tagen ist der Director bereit, Neuaufzunehmende zu prüfen. — Anmeldungen nimmt derselbe indess zu jeder Zeit entgegen.

Am 22. März gedenken wir das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königes am Vormittage um 11½ Uhr in herkömmlicher Weise durch Gesang und einen Redeact in der Aula der Ritter-Akademie feierlich zu begehen.

Nach einem einleitenden mehrstimmigen Chorale werden Schüler der verschiedenen Klassen Declamationsstücke vortragen.

Der Primaner Ludwig von Plotho wird in lateinischer Sprache über das Thema: Spartanorum magis quam Atheniensium vita moresque laudabiles videntur, und der Primaner Gert von Rundstedt über das Thema: La prise de Sébastopol en 1855 in französischer Sprache reden.

Auf den Gesang des „Salvum fac regem" folgt die deutsche Festrede des Oberlehrers Dr. Hasper.

Ein mehrstimmiger Gesang macht den Beschluss der Feier.

Zur Theilnahme an diesem Schulfeste beehre ich mich die vorgeordneten Königlichen Behörden, Ein Hohes Ministerium, den Herrn Oberpräsidenten und das Hochlöbliche Schul-Collegium der Provinz Brandenburg, ferner den Dechanten des Hochwürdigen Evangelischen Hochstifts, Königlichen Wirklichen Geheimen-Rath und Staats-Minister a. D. Herrn Grafen von Arnim-Boitzenburg, Excellenz, den Curator der Ritter-Akademie, Herrn Freiherrn von Monteton, sämmtliche Herrn Mitglieder des Dom-Capitels sowie der Kurmärkischen Ritterschaft, ferner die geehrten Ältern und Verwandten unserer Zöglinge und Schüler, und alle Freunde und Gönner der Ritter-Akademie hiedurch gehorsamst und ehrerbietigst einzuladen.

Dom-Brandenburg. Im Anfang des März 1864.

Der Director der Ritter-Akademie

Dr. Köpke.